

Niederschrift

Öffentlicher Teil

Ortschaftsrat Gernrode

SI/ORG/04/21

Sitzungstermin:	Dienstag, 01.06.2021 18:03 bis 19:42 Uhr
Ort, Raum:	Sportanlage Hagental, Im Hagen 27, Gernrode

Beginn des öffentlichen Teils: 18:03 Uhr

Ende des öffentlichen Teils: 19:27 Uhr

Anwesend

Ortsbürgermeister Gernrode

Herr Manfred Kaßebaum

Fraktion UWG "Bürger für Gernrode"

Herr Ulrich Kuntz

fraktionslos (DIE LINKE / Gernrode)

Frau Helga Poost

CDU-Fraktion (Gernrode)

Herr Detlef Kuschel

Herr Sven Machemehl

Fraktion UWG "Bürger für Gernrode"

Herr Detlef Kunze

fraktionslos (FDP/ Gernrode)

Herr Lars Kollmann

Verwaltung

Herr Jörg Grundmann

Frau Katrin Kluge

Herr Thomas Malnati

Frau Anke Schimpf

Schriftführer

Frau Carolin Scharun

Abwesend

Fraktion UWG "Bürger für Gernrode"

Herr Klaus Mansfeldt

Entschuldigt

Herr Thomas Gelbke

Entschuldigt

Tagesordnung - Öffentlicher Teil -

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit sowie der Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellen der endgültigen Tagesordnung
- TOP 3 Bericht des Ortsbürgermeisters
- TOP 3.1 Bericht über die Ausführung gefasster Beschlüsse und Eilentscheidungen gemäß KVG LSA
- TOP 3.2 Bericht zu aktuellen Fragen und wichtigen Angelegenheiten
- TOP 4 Aktuelle Mitteilungen des Oberbürgermeisters und der Verwaltung
- TOP 4.1 Bericht Sachgebiet 2.4
- TOP 4.2 Bericht des Oberbürgermeisters

Niederschrift ÖT

SI/ORG/04/21

- TOP 4.3 Sachstand Bauvorhaben der Neinstedter Stiftungen im Jakobsgarten
- TOP 5 Öffentliche Einwohnerfragestunde
- TOP 6 Vorlagen
- TOP 6.1 Aufstellungsbeschluss über den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 63
"Hagenberg Süd" im Ortsteil Gernrode
Vorlage: BV-StRQ/031/21
- TOP 6.2 Benennung eines Platzes in der Ortschaft Stadt Gernrode
Vorlage: BV-StRQ/037/21
- TOP 7 Anträge
- TOP 7.1 Stellungnahme des Ortschaftsrates der Stadt Gernrode zur Schulentwicklungsplanung
ab 2022/23 im LK Harz für den Standort Gernrode
- TOP 8 Anfragen
- TOP 9 Anregungen
- TOP 10 Schließen des öffentlichen Teils
- TOP 19 Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse der heutigen Sitzung mit
wesentlichem Inhalt
- TOP 20 Schließen der Sitzung

Protokoll - Öffentlicher Teil -

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit sowie der Beschlussfähigkeit

Der Ortsbürgermeister, **Herr Kaßebaum**, eröffnet um 18.03 Uhr die Sitzung des Ortschaftsrates Gernrode. Er begrüßt die anwesenden Ortschaftsräte, die Vertreter der Stadtverwaltung und die Gäste. Er stellt die fristgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Es ist die zweite Präsenzsitzung in diesem Jahr. Es folgt die Vorstellung der neuen Mitarbeiterinnen der Verwaltung Gernrode/Bad Suderode (Frau Scharun u. Frau Pages).

Beschlussfähigkeit:	Soll:	9	Mitglieder
	Ist:	7	Mitglieder

Herr Kaßebaum führte aus, Herr Gelbke und Herr Mansfeldt sind entschuldigt

zu TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellen der endgültigen Tagesordnung

Es liegt ein Änderungsantrag des Ortschaftsrates Gernrode, nachfolgende Stellungnahme, bezüglich der Schulentwicklungsplanung 2022/23 am Hagenberg vor. Desweiteren erfolgt die Abstimmung der endgültigen Tagesordnung.

Der Änderungsantrag sowie geänderte Tagesordnung werden einstimmig angenommen.

geändert beschlossen

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 3 Bericht des Ortsbürgermeisters

Der Ortsbürgermeister der Ortschaft Gernrode, **Herr Kaßebaum**, gibt einen kurzen Bericht vom 13.04.2021 bis dato. Herr Kaßebaum, berichtet über folgende Schwerpunkte und Ereignisse:

- Am 03.05.2021 führten die Ortsbürgermeister mit dem Oberbürgermeister ein gemeinsames Turnusgespräch im Jugendclub, Schulstr., in Bad Suderode durch. Dieses findet alle 3-4 Monate statt. Mit den neuen Mitarbeitern vor Ort konnte sich ein Bild gemacht werden. Herr Kaßebaum regt an, dass ein gemeinsamer Termin vor Ort stattfinden könnte, um sich alles anzusehen, es gibt eine ganze Menge an Vorstellungen und Projekten für die Zukunft, um den Jugendclub in Bad Suderode/Gernrode als festen Standort zu entwickeln
- Am 04.05.2021 fand eine zweite Gesprächsrunde zum Festwochenende der Stiftskirche Gernrode statt, Stichwort Platzbenennung „Elisabeth von Weida“.
- Am 11.05.2021 fand ein Gespräch zur Schulentwicklungsplanung des LK Harz an der Sine Cura Schule statt, teilnehmende Personen: Frau Schröder (Leiterin der Sine Cura Schule), Herr Thomas (Landtagsabgeordneter) und Herr Kaßebaum (Ortsbürgermeister). Die Gedanken und Vorstellungen der Sine Cura Schule wurden besprochen.
- Am 11.05.2021 führte der Ortschaftsrat ein Meinungsbildungsgespräch, zur Schulentwicklungsplanung des LK Harz, im Stiftsaal der Stiftskirche Gernrode durch. Der Ortschaftsrat hat sich dazu verständigt, was der Ortschaftsrat als Mandatsträger der Stadt Gernrode, für Vorstellungen hat, wenn der LK Harz bei seinem Vorhaben bleibt, die Gemeinschaftsschule in Gernrode bzw. das Bildungsangebot auslaufen zu lassen
- Am 26.05.2021 hat es den Spatenstich für das FSE in QLB gegeben. In den nächsten 2 Jahren soll in QLB das neue Freizeit-, Erholungs- und Sportzentrum entstehen.
- Hinweise zu kommenden Terminen: Am 05.06.2021 findet eine Baumpflanzung auf dem Schulgelände als symbolischer Akt der Nachhaltigkeit des Standortes mit seinen Bildungsangeboten statt. Zu dieser Veranstaltung ist der OB, Landtagsabgeordnete, Schulvertretung, Schulleiter, Ortschaftsrat, Fördervereine recht herzlich eingeladen.
- Am 07.06.2021 ist die Beratung des Bildungsausschusses des Landkreises, der sich mit dem besagten Thema beschäftigen wird, 17.30 Uhr in HBS. 3-4 Mandatsträger des Ortschaftsrates nehmen teil.
- Bei positiver Coronaentwicklung soll am 04.09.2021 um 20.00 Uhr das Sommerkino im Kinder- und Jugendhilfswerk der Stadt Gernrode stattfinden. Frau Poost hat das Angebot schon vor 2 Jahren geäußert, dies hat Herr Kaßebaum gern angenommen. Dazu gab es am 01.06.2021 schon ein Vorgespräch, die Vorbereitung soll auf den Weg gebracht werden. Herr Kaßebaum hat schon mit den Stadtwerken Quedlinburg gesprochen, dass der Termin bestätigt wird. Herr Kaßebaum ist zuversichtlich, dass dieser Termin stattfinden wird. Es wurde Fläche für die Feuerwehr hergestellt, aber diese kann sicherlich mit Abstimmung für das Sommerkino genutzt werden, aber dazu sind noch Gespräche erforderlich.

zu TOP 3.1 Bericht über die Ausführung gefasster Beschlüsse und Eilentscheidungen gemäß KVG LSA

Zur Ausführung gefasster Beschlüsse gibt es keinen neuen Sachstand.

Im besagten Berichtszeitraum gab es keine Beschlüsse und Eilentscheidungen gemäß KVG LSA.

zu TOP 3.2 Bericht zu aktuellen Fragen und wichtigen Angelegenheiten

zu TOP 4 Aktuelle Mitteilungen des Oberbürgermeisters und der Verwaltung

- **Herr Grundmann** gibt nochmal als wichtige Mitteilung die Informationen über die beiden neuen Mitarbeiterinnen im Rathaus Gernrode bekannt, Frau Scharun seit dem 01.05.2021, überwiegend für die Gernröder Sitzungen zuständig ist und Frau Pages ab 01.06.2021, vorwiegend für Bad Suderode mit gegenseitiger Vertretung. Alle anfallenden Angelegenheiten werden gemeinsam bzw. je nach Bedarf erledigt. Information über aktuelle Telefonnummern: Herr Grundmann 930-30, Frau Scharun 930-31, Frau Pages 930-32
Am Wochenende steht die Wahl an, Herr Grundmann hofft auf rege Teilnahme. Die Absicherung durch die Verwaltung findet statt (Hausmeister, Einrichtung der Wahllokale).
- **Frau Kluge** gibt den Bericht des Oberbürgermeisters wieder. Der Oberbürgermeister bedankt sich noch mal für die Einladung zur Baumpflanzung am Wochenende und bestätigt die Teilnahme des Oberbürgermeisters. Er findet den symbolischen Akt wichtig, um den Standort zu sichern.
Desweiteren wurde die neue Verordnung zur Gefahrenabwehr als Entwurf ausgeteilt. Das Problem, warum diese noch nicht als normale Beschlussvorlage vorliegt, es fehlt noch die fachaufsichtliche Stellungnahme, diese wurde rechtzeitig eingereicht, es wird gehofft, dass diese bis zur Stadtratssitzung vorliegt. Dazu soll das Votum vom Ortschaftsrat Gernrode mitgenommen werden.

Dazu äußert sich nun **Herr Reuschel**: innerhalb der Regelung von generell abstrakten Gefahren können in der Kommune eigene Regelungen getroffen werden, dazu gibt es das Instrumentarium der sog. Gefahrenabwehrverordnungen, die jede Kommune für sich in Deutschland erlässt. Der Unterschied zur normalen Satzung ist von der Qualität her bedeutsam, die Gefahrenabwehrverordnung wird auf der Grundlage des SOG erlassen, diese hat Besonderheiten. Ein besonderer Aspekt ist die zeitliche Befristung, 10 Jahre ist die maximale Dauer, dann sind die Gegebenheiten anzupassen. Die letzte Satzung wurde im Jahre 2015 erlassen. Der Oberbürgermeister sieht es als erforderlich, Anpassungen vorzunehmen.

Grundgerüst der Gefahrenabwehrverordnung bleibt bestehen, 6 Änderungen werden vorgestellt:

1. **§ 2** Begriffserweiterung auf die Gewässer und Eisflächen, im Sommer Gewässer, im Winter Eisfläche
2. **§ 5** Tierhaltung, da besteht noch Abstimmung mit der Fachaufsicht, die Regelung des Leinenzwang, sowohl in der Kernstadt als auch in den Ortschaften, soll vereinfacht werden. Es wird eine Karte beigelegt, indem dieser Bereich farblich gekennzeichnet ist, mit Leinenzwang. Herr Reuschel bittet um Zustimmung des Ortschaftsrates für die Vereinfachung der Darstellung auf Karten bezüglich Leinenzwang
3. **§6** offene Feuer, es soll ein maximaler Durchmesser von einem Meter bei Feuerschalen/Körben vorliegen, damit die Brandschutzverordnung erfüllt ist
4. **§7** Lärmschutz neu aufnehmen, wo noch mal klar die Regeln erläutert sind (Ruhezeiten, Verhaltensregeln, wo der Bürger eindeutig weiß, welche Regelungen gelten, ect.)
5. **§8** Verunreinigung (Zigarettenkippen, Taschentücher, Kaugummi) um die Sauberkeit zu verbessern, klare Regeln für die Bürger zuzüglich Sanktionen. Desweiteren wurde das

Thema Abfallbehälter mit reingenommen. (Wann darf rausgestellt werden, wann muss die Tonne reingeholt werden), bei Verstößen kann dies als Ordnungswidrigkeit mit Bußgeld geahndet werden.

Herr Kollmann äußert eine Frage zu §6 (Feuerstellen), ob jeder der heute seinen Garten schön macht, der wird an einer Stelle sich eine Feuerstelle bauen/mauern, dies ist bezüglich der Sicherheit deutlich besser, als wenn man die 10 cm Wandhöhe von einer herkömmlichen Hagebaufeuerschale habe, das wäre jetzt hier ab sofort verboten?

Herr Reuschel antwortet, dass es verboten wäre. Herr Kollmann beanstandet, dass das nicht im Sinne des Erfinders sei, da z. B. Gartenbaubetriebe davon leben.

Herr Reuschel äußert, damit es nicht zu Missverständnissen kommt, es gehe nicht um die Traditionsfeuer (Osterfeuer ect.), diese Feuer die in §6 gemeint sind, haben mit der Abfallentsorgung des LK nichts zu tun, sondern es gehe um die Traditionsfeuer, da soll normales Holz verbrannt werden, keine Gartenabfälle. Die Gartenabfallentsorgung des LK hat einen anderen Zweck, die gilt „noch“, man weiß nicht, wie das Umweltamt das zukünftig sieht, dass überhaupt noch Gartenabfälle verbrannt werden.

Herr Kollmann äußert, dass gerade völlig aneinander vorbeigeredet wird. Herr Kollmann meint ganz einfache gemauerte Feuerstellen, die praktisch deutlich besser sind, als das was im Hagebau zu kaufen ist, als einfaches Privatfeuer. Der Eine hat z. B. eins, dass funktioniert mit Flüssigbrennstoff. Da gibt es welche, die möchten keine Schale aus dem Baumarkt, die mauern sich eine Feuerstelle auf ihr Grundstück. Daraufhin äußert Herr Reuschel, dass es zwei Einsätze gab, da hatte sich jemand eine Feuertonne selbst gemauert, daraufhin gab es einen Feuerwehreinsatz und genau das soll verhindert werden. Es sollen die handelsüblichen genormten zugelassenen Schalen (sowie selbst gemauerte) verwendet werden und die sollen nicht größer als einen Meter sein, wie im §6 erörtert. Herr Kollmann fragt an, ob bei angefertigten Körben keine Norm steht, diese sind aber weit verbreitet. Herr Reuschel bestätigt, wenn diese nicht über einen Meter hinausgehen, ist es in Ordnung.

Herr Kuntz hat eine Frage zu §7, es steht werktags von Mo-Sa Mittagsruhe, aber in dem vorliegenden Schriftstück steht: „im Zusammenhang bebauter Ortslage der Welterbestadt Quedlinburg“.

Herr Reuschel beantwortet, dass Gernrode u. Bad Suderode dazugehören, Welterbestadt bedeutet gesamter Zuständigkeitsbereich.

Herr Kaßebaum gibt bekannt, dass es schon viele Anfragen zum Thema ruhestörendem Lärm gab. „Es kann jeder ausmachen, in seinem Umfeld ect, ob das am Wochenende oder 20.00 Uhr, es gehen laute Rasenmäher los und da wäre es gut, wenn eine Regel da ist und etwas klar formuliert ist“, Herr Kaßebaum ist konform mit dem §7 und würde diesen unterschreiben.

Herr Kuntz äußert die Fragestellung, ob dazu auch Strafen formuliert sind, diese werden mit §12 beantwortet. Bis 5000€ Bußgeld maximal, es kommt auf die Art und Schwere des Einzelfalls an. Herr Kuntz ergänzt eine weitere Frage, wer die Kontrollen dazu durchführt, wer die Vorgaben kontrolliert? Herr Reuschel bestätigt die Kontrolle durch die Ordnungsbehörden.

Herr Kaßebaum fragt nach einem Votum bezüglich des vorgetragenen Entwurfs der Paragraphen, es wird mehrheitlich beschlossen

Ja 5 Enthaltung 2 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 4.1 Bericht Sachgebiet 2.4

Herr Malnati berichtet über die LED-Tafeln, erste Probeaufstellungen fanden statt, ein Gerät musste repariert werden. Anfang Juni werden die Geräte im Ortsteil Bad Suderode aufgestellt. Es war für 2021 im Starenweg in Gernrode eine LED – Aufstellung geplant, dies ist technisch schwer möglich, da in der Nähe keine Stromversorgung sei, deshalb die Anfrage nach einem Alternativstandort, ein Bürger hatte den Vorschlag gemacht, die Tafel Goethestraße, Ecke Schwedderbergstraße in der 30iger Zone aufzustellen. Der Ortschaftsrat solle sich dazu beraten und an Herrn Grundmann die Entscheidung mitzuteilen.

Tiny-Haus- Projekt

Herr Malnati informiert, dass am 11.06.21 ein Termin mit den Investoren stattfindet, wo das weitere Vorgehen besprochen wird. Es wurde den Investoren in der letzten Sitzung Unterstützung zugesagt, die Geschäftsführerin der QTM (Frau Walter) wird dort intensiv mit eingebunden.

Projekt Rewe-Markt am Standort „Auf den Steinen“

Herr Malnati berichtet, es wurden im Vorfeld die zuständigen Behörden beteiligt, die oberste Landesentwicklungsbehörde vom Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr hat die Raumbedeutsamkeit dieses Projektes von der Größe her eingeschätzt, und hat dargestellt, dass es nicht vereinbar mit den Zielen der Raumordnung ist und das keine zentral örtliche Funktion von Gernrode als Ober- oder Mittelzentrum ausgeht. Der LK Harz sieht die Ziele der Raumordnung beeinträchtigt, die Raumordnung ist im Einklang mit den Zielen der Gemeinde zu bringen und dieser Zielkonflikt könne nicht einem B-Plan-Verfahren abgewogen werden und die regionale Planungsgemeinschaft sieht die Aussicht als sehr gering an, weil sie von Gernrode nur die Größenordnung von Nahversorgern liegt und die Versorgungsfunktion der zentralen Orte des Mittelzentrum Quedlinburg und Grundzentrum Ballenstedt als beeinflusst sieht. Herr Malnati hat Herrn Krüger darüber ausführlich informiert und habe eingeschätzt, dass eine geringe Aussicht auf Erfolg vorliegt. Er müsse die Entscheidung treffen und es wurde ihm empfohlen, mit geeigneten Planungsbüros vergleichbare Projekte umgesetzt haben, sich in Verbindung zu setzen, ob diese eine Möglichkeit sehen, dieses Projekt doch in die Wege zu leiten, da Herr Krüger das unternehmerische Risiko tragen muss. Dies wurde ihm ausführlich schriftlich mitgeteilt und wenn das Projekt weitergeht wird er uns informieren.

Frau Kluge berichtet über die Bäder GmbH, der Osterteich wird ab 02.06.21 in den Normalbetrieb starten, zunächst wird die Badeaufsicht zu den gewohnten Zeiten verfügbar sein und dann ab dem Wochenende wahrscheinlich auch der Imbiss.

Herr Buchholz führt aus, dass der Jugendclub Bad Suderode für beide Ortsteile zugänglich ist. In Zeiten der Coronaschutzverordnung könne der Jugendclub unter bestimmten Voraussetzungen öffnen, so lange es das pädagogische Angebot erfordert, so dass der Jugendclub, bis auf eine Woche, geöffnet war. Besucherzahlen des Jugendclubs: 51 Kinder u. Jugendliche, in 3 Gruppen ((8-13 Jahre (34 Kinder- u. Jugendliche), 14-18 Jahre (14 Jugendliche) sowie 2 Erwachsene)). Aus der Sicht von Herrn Buchholz ist die Frequenz der Jugendeinrichtung, so wie sie noch vom Jugendclub Reißaus Bad Suderode und dem ehemaligen Jugendclub Gernrode vorliegt, liegt jetzt eine deutliche Steigerung vor. Es wird überlegt, im Zuge der Erweiterung, die natürlich finanziell abgefangen werden muss, noch ein Angebot zu schaffen. Die beiden Kollegen haben den Auftrag, auf den Spielplätzen zu schauen, wer sich dort trifft, was passiert da, was gibt es für Wünsche, die berücksichtigt werden können. Der Spielplatz auf der Osterhöhe wird um zwei Spielgeräte

erweitert, mit einer Investition um ca. 10.000€. Dann wären die geplanten Spielplatzerweiterungen abgeschlossen.

Die Stadt hat über Fördermittel die Chance bekommen eine Studie in Auftrag zu geben, welche Chancen hat ein soziokulturelles Arbeiten an dem Standort Jugendeinrichtung „Alte Kirche“, in der Hoffnung zwei alternative Betreiberideen zu bekommen, was aus dem Grundstück mit den beiden Gebäuden gemacht werden könnte. Es wird dazu von einem Planungsbüro eine Umfrage geben. Es wurden 27 Vereine angeschrieben, von den 27 Anfragen sind 17 beantwortet zurückgekommen. Im Moment kann man einschätzen, dass es aus dem Fragebogen heraus keinen Verein gab, der ein eigenständiges Quartier bräuchte, das wurde von Herrn Buchholz anders erwartet. Eine Anregung kam, einen Mehrzweckraum für Veranstaltungen zu schaffen.

Anmerkungen zum Schulzentrum, Schulweg, ehemalige BMX-Anlage. Es wird davon ausgegangen, dass wir als Stadt vielleicht ein stärker eigenständiges Betreiberkonzept entwickeln müssen, dazu wird es nächste Woche nochmal eine Einladung für Interessenten geben, (11.06.21 17.00 Uhr, „Alte Kirche“), dort wird das Planungsbüro aus Berlin mit anwesend sein und werden sich den Fragen und Anregungen stellen. Es ist gewünscht, dass sich engagierte Menschen die Zeit nehmen, daran teilzunehmen.

zu TOP 4.2 Bericht des Oberbürgermeisters

zu TOP 4.3 Sachstand Bauvorhaben der Neinstedter Stiftungen im Jakobsgarten

Herr Jäkel (Diakonischer Vorstand der ESN) wird von Herrn Kaßbaum vorgestellt und das große Interesse der Gernröder Bürger bekundet. Herr Jäkel schlägt eine Begehung mit dem Ortschaftsrat vor, um den aktuellen Stand vor Ort zu vermitteln.

Die Außenfassade ist geklinkert, das hatte sich Herr Jäkel heute angesehen, es wird angefangen die Fenster einzubauen, der Innenausbau ist im Gange. Es wird davon ausgegangen, dass im Juni/Juli 2022 die Wohnungen bezogen werden können. Herr Jäkel berichtet, dass viele Firmen aus den ostdeutschen Bundesländern (Meißen, Dresden, Görlitz) die Arbeiten übernommen haben. Möbel Müller wird die Küchenmontage übernehmen. Es war der ESN wichtig, Firmen aus Sachsen-Anhalt und ostdeutschen Bundesländern zu beschäftigen. Auch möchte Herr Jäkel bekannt geben, dass die Verklammerung polnische Maurer übernommen haben. Es braucht für eine große Baustelle die Partner aus Osteuropa lt. Herrn Jäkel. Vandalismus ist ein Thema, wie überall auf Baustellen, es gibt das Eindringen in die Baustelle und das mutwillige Zerstören vom Trockenbau. Herr Jäkel bittet in die Runde, auch immer mal ein Auge auf die Baustelle zu haben, ob da jemand auffällig ist. Die ESN lässt sich davon nicht entmutigen. Es macht keinen Sinn ein klassisches Richtfest unterm Zelt zu feiern, aber die Enthüllung der verpackten Baustelle soll als Alternative zum Richtfest Anfang September (02.09.21 o. 09.09.21) sein.

Hinweis für den Ortschaftsrat, dass der zweite Bauabschnitt (Richtung Kita) in Planung ist. Die Entscheidung hat damit zu tun, dass für die 43 Wohnungen, die zu vermieten sind, 120 Bewerbungen haben, die ESN ist intensiv dabei, die Mieter zu binden. Herr Jäkel gibt bekannt, dass Zuzüge kommen, der Kampf mit der regionalen Planungsgruppe hat sich gelohnt.

Her Kuntz fragt die Mietpreise an.

Herr Jäkel antwortet, dass die Mieten um die 500-600€ kosten werden, das Dachgeschoss/Penthouse ist teurer, um die 900€ Warmmiete.

Frau Poost fragt an, wie lange die Bauarbeiter auf der Baustelle tätig sind, da sie den genauen Blick auf die Baustelle hat, beziehungsweise auf Vandalismus.

Niederschrift ÖT

SI/ORG/04/21

Herr Jäkel antwortet: wochentags bis 19.00Uhr.

Herr Machemehl fragt an, ob das geplante Cafe mit Aussichtsplattform noch aktuell sei, Herr Jäkel bestätigt dies.

Herr Kaßebaum bekräftigt nochmal den Wunsch für einen Begehungstermin. Herr Jäkel kümmert sich zeitnah um einen Termin.

zu TOP 5 Öffentliche Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Anfragen.

zu TOP 6 Vorlagen

zu TOP 6.1 Aufstellungsbeschluss über den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 63 "Hagenberg Süd" im Ortsteil Gernrode Vorlage: BV-StRQ/031/21

Herr Malnati 2018 wurde schon einmal eine Anfrage gestellt, diese wurde abgelehnt, da es sich um einen sog. Außen- u. Innenbereich handelt, wo Planungserfordernis festgestellt wurde, der Bauherr hat sich jetzt dazu entschieden, einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan durchzuführen, den wird die Stadt intensiv begleiten. Die Erschließungs- und die Planungskosten sind vom Vorhabenträger zu tragen, so dass, seitens der Stadt, dazu darum gebeten wird, dem Bebauungsplan zuzustimmen.

vorberatend zugestimmt

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 6.2 Benennung eines Platzes in der Ortschaft Stadt Gernrode Vorlage: BV-StRQ/037/21

Herr Kaßebaum liest den allen vorliegenden Beschluss vor zur Benennung des Platzes in „Elisabeth-von- Weida-Platz“.

Herr Kuschel möchte in diesem Zusammenhang auf einen Fehler aufmerksam machen, auf Seite 3 des Beschlusses. Am 09.06.21 bis zum 25.05.21 soll die Auslegung erfolgen. Frau Kluge bekräftigt, dass es 25.06.21 heißen soll. Hier liegt ein Tippfehler vor.

Herr Kaßebaum berichtet, dass am 03.07.21 die Veranstaltung zur Benennung in „Elisabeth-von-Weida-Platz“ stattfinden wird

vorberatend zugestimmt

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot

zu TOP 7 Anträge

Stellungnahme des Ortschaftsrates der Stadt Gernrode zur Schulentwicklungsplanung ab 2022/23 im LK Harz für den Standort Gernrode

Herr Kaßebaum führt aus, dass in den zurückliegenden 24 Jahren ist es mit dem Schulzentrum Hagenberg in Gernrode ein einzigartiger Bildungsstandort gewachsen. Das integrative Angebot aus Grundschule, Gemeinschaftsschule und Förderschule wird hier im stetigen Schulalltag und Freizeit- und Ferienprojekten wie selbstverständlich gelebt. Ausdrücklich angesprochen soll auch die Einbeziehung der Schüler, die im Kinder- u. Jugendheim Gernrode leben. Sie kommen aus dem ganzen Bundesgebiet aus zerrütteten Familien und erfahren hier in Gernrode neben sozialer Organisation auch die ganze schulische Bildung. Dies alles macht den Bildungsstandort Hagenberg in Gernrode wirklich einmalig und vorbildhaft. Die angedachte Variante, die Gemeinschaftsschule am Standort in Gernrode zu schließen und am Standort Harzgerode, mit der dortigen Gemeinschaftsschule zusammen zu legen, würde den beispielhaften Bildungsstandort

Niederschrift ÖT

SI/ORG/04/21

Hagenberg in Gernrode berauben und das bestehende langfristige und integrative Bildungsangebot, ohne zwingenden Grund, unmöglich machen.

Auf einen weiteren Aspekt sei hingewiesen, das jetzige Haupteinzugsgebiet der Gesamtschule Gernrode, sind die Orte Rieder, Stadt Gernrode und Bad Suderode. Die Schüler können die Schule fußläufig oder auf ausgebauten Radwegen erreichen. Bei Schließung des Standortes Gernrode würden diese Kinder ausnahmslos zu Fahrschülern. Das wohnortnahe Bildungsangebot bis zum Realschulabschluss wäre abgeschafft. Noch ein weiterer Gesichtspunkt sind die Räumlichkeiten der Gesamtschule. Die Förderschule könnte erst nach sehr umfangreichen Umbaumaßnahmen genutzt werden. Die dabei entstehenden Kosten und die zeitliche Verzögerung sind nicht absehbar.

Aus diesen Überlegungen und dem Interesse der schulischen Ausbildung unserer Kinder, lehnen wir das Ansinnen der Schließung der Gesamtschule am Standort ganz entschieden ab. Wir schließen uns der Unterschriftensammlung und dem Onlinevotum zum Erhalt der Gesamtschule am Standort Gernrode, mit dem Ziel der Bewahrung des gesamten Bildungsangebotes, auf dem Schulcampus Gernrode an. Für uns gilt, wie für die Schüler, der Leitspruch „Hier leben wir, hier lernen wir, hier bleiben wir“. Wir sprechen uns ausdrücklich für einen bedarfsgerechten Ausbau der Förderschule am Standort Gernrode aus. Benötigte Flächen können bereitgestellt werden. Dies ist auch ein Beitrag zur Entwicklung gleichwertiger Lebensbedingungen im ländlichen Raum.

Herr Kunze möchte vorschlagen, dass unbedingt die Information einfließt, dass 58 Schüler aus dem Einzugsgebiet Sekundarschule Thale/Nord in Gernrode unterrichtet werden, da müssen sich Eltern und Schüler Gedanken gemacht haben, warum die Schüler nach Gernrode möchten und nicht in die Sekundarschule Thale. Die Anfahrt Thale-Harzgerode ist nicht zu vergleichen mit der Anfahrt Gernrode-Harzgerode. Herr Kunze bekräftigt, dass die Elternschaft ganz hinter dem Antrag steht.

Herr Kaßebaum gibt an, dass die Zahlen nicht stimmen. Herr Kunze klärt auf, dass die Schule Thale/Nord das Einzugsgebiet, Thale, Westerhausen, Stecklenberg, Friedrichsbrunn und andere umliegende Orte hat, insgesamt auf eine Zahl von 58, die in Gernrode zur Schule gehen. Die Zahlen stammen von der Schulleiterin Gernrode.

Herr Kollmann äußert, dass die Schulbehörde dies nicht hören möchte, dass so viele Schüler aus dem Einzugsgebiet Thale die Schule in Gernrode besuchen, die Eltern entscheiden sich bewusst für Gernrode und nicht Thale. Der LK Harz möchte sich nicht mit Bildungsqualität beschäftigen, dass stehe hier niemanden zu, darüber zu befinden. Da dürfen keine Fragen gestellt werden, warum Eltern Ausnahmeanträge an kreiseigenen Schulen gestellt haben andere Bildungseinrichtungen zu besuchen und warum, diese Fragen werden von LK nicht beantwortet. Das Gernrode so viele Schüler aus Thale anzieht, wird als Gegenargument angebracht, darum sieht Herr Kollmann es als unklug an, dies mit einfließen zu lassen. Es soll mit angebracht werden, dass der Schulstandort Gernrode über umfangreiche Sportanlagen mit großer Halle verfügt.

Herr Kaßebaum ergänzt, dass der Landrat vom OB und von den Ortsbürgermeistern schon eine umfassende Zuarbeit über diese Informationen erhalten hat.

Herr Kunze kann nicht nachvollziehen, warum sich ein Bildungsausschuss nicht mit den Bildungsinhalten- und Angeboten beschäftigen will, darf oder kann. Herr Kollmann sagt dazu, dass es verboten sei, weil es Ländersache ist. Es sitzen viele Lehrer mit im Bildungsausschuss, die über solche Sachen nicht entscheiden dürfen, weil ihr Dienstherr dies verbietet. Es gibt einen regionalen

Arbeitskreis Bildung eingerichtet, da haben sich etliche Lehrer gemeldet und haben gesagt, der Dienstherr habe verboten, daran teilzunehmen, da Ländersache.

Frau Poost führt aus, um die Schüler aus Thale nicht mit einzubeziehen, dass man ein „unter anderem“ reinschreibt.

Herr Kaßebaum fragt die Ortschaftratsmitglieder um Zustimmung.

Zustimmung 7 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

**zu TOP 7.1 Stellungnahme des Ortschaftsrates der Stadt Gernrode zur
Schulentwicklungsplanung ab 2022/23 im LK Harz für den Standort Gernrode**

Herr Kaßebaum führt aus, dass in den zurückliegenden 24 Jahren ist es mit dem Schulzentrum Hagenberg in Gernrode ein einzigartiger Bildungsstandort gewachsen. Das integrative Angebot aus Grundschule, Gemeinschaftsschule und Förderschule wird hier im stetigen Schulalltag und Freizeit- und Ferienprojekten wie selbstverständlich gelebt. Ausdrücklich angesprochen soll auch die Einbeziehung der Schüler, die im Kinder- u. Jugendheim Gernrode leben. Sie kommen aus dem ganzen Bundesgebiet aus zerrütteten Familien und erfahren hier in Gernrode neben sozialer Organisation auch die ganze schulische Bildung. Dies alles macht den Bildungsstandort Hagenberg in Gernrode wirklich einmalig und vorbildhaft. Die angedachte Variante, die Gemeinschaftsschule am Standort in Gernrode zu schließen und am Standort Harzgerode, mit der dortigen Gemeinschaftsschule zusammen zu legen, würde den beispielhaften Bildungsstandort Hagenberg in Gernrode berauben und das bestehende langfristige und integrative Bildungsangebot, ohne zwingenden Grund, unmöglich machen.

Auf einen weiteren Aspekt sei hingewiesen, das jetzige Haupteinzugsgebiet der Gesamtschule Gernrode, sind die Orte Rieder, Stadt Gernrode und Bad Suderode. Die Schüler können die Schule fußläufig oder auf ausgebauten Radwegen erreichen. Bei Schließung des Standortes Gernrode würden diese Kinder ausnahmslos zu Fahrschülern. Das wohnortnahe Bildungsangebot bis zum Realschulabschluss wäre abgeschafft. Noch ein weiterer Gesichtspunkt sind die Räumlichkeiten der Gesamtschule. Die Förderschule könnte erst nach sehr umfangreichen Umbaumaßnahmen genutzt werden. Die dabei entstehenden Kosten und die zeitliche Verzögerung sind nicht absehbar.

Aus diesen Überlegungen und dem Interesse der schulischen Ausbildung unserer Kinder, lehnen wir das Ansinnen der Schließung der Gesamtschule am Standort ganz entschieden ab. Wir schließen uns der Unterschriftensammlung und dem Onlinevotum zum Erhalt der Gesamtschule am Standort Gernrode, mit dem Ziel der Bewahrung des gesamten Bildungsangebotes, auf dem Schulcampus Gernrode an. Für uns gilt, wie für die Schüler, der Leitspruch „Hier leben wir, hier lernen wir, hier bleiben wir“. Wir sprechen uns ausdrücklich für einen bedarfsgerechten Ausbau der Förderschule am Standort Gernrode aus. Benötigte Flächen können bereitgestellt werden. Dies ist auch ein Beitrag zur Entwicklung gleichwertiger Lebensbedingungen im ländlichen Raum.

Herr Kunze möchte vorschlagen, dass unbedingt die Information einfließt, dass 58 Schüler aus dem Einzugsgebiet Sekundarschule Thale/Nord in Gernrode unterrichtet werden, da müssen sich Eltern und Schüler Gedanken gemacht haben, warum die Schüler nach Gernrode möchten und nicht in die Sekundarschule Thale. Die Anfahrt Thale-Harzgerode ist nicht zu vergleichen mit der Anfahrt Gernrode-Harzgerode. Herr Kunze bekräftigt, dass die Elternschaft ganz hinter dem Antrag steht.

Herr Kaßebaum gibt an, dass die Zahlen nicht stimmen. Herr Kunze klärt auf, dass die Schule Thale/Nord das Einzugsgebiet, Thale, Westerhausen, Stecklenberg, Friedrichsbrunn und andere umliegende Orte hat, insgesamt auf eine Zahl von 58, die in Gernrode zur Schule gehen. Die Zahlen stammen von der Schulleiterin Gernrode.

Herr Kollmann äußert, dass die Schulbehörde dies nicht hören möchte, dass so viele Schüler aus dem Einzugsgebiet Thale die Schule in Gernrode besuchen, die Eltern entscheiden sich bewusst für Gernrode und nicht Thale. Der LK Harz möchte sich nicht mit Bildungsqualität beschäftigen, dass stehe hier niemanden zu, darüber zu befinden. Da dürfen keine Fragen gestellt werden, warum Eltern Ausnahmeanträge an kreiseigenen Schulen gestellt haben andere Bildungseinrichtungen zu besuchen und warum, diese Fragen werden von LK nicht beantwortet.

Niederschrift ÖT

SI/ORG/04/21

Das Gernrode so viele Schüler aus Thale anzieht, wird als Gegenargument angebracht, darum sieht Herr Kollmann es als unklug an, dies mit einfließen zu lassen. Es soll mit angebracht werden, dass der Schulstandort Gernrode über umfangreiche Sportanlagen mit großer Halle verfügt.

Herr Kaßebaum ergänzt, dass der Landrat vom OB und von den Ortsbürgermeistern schon eine umfassende Zuarbeit über diese Informationen erhalten hat.

Herr Kunze kann nicht nachvollziehen, warum sich ein Bildungsausschuss nicht mit den Bildungsinhalten- und Angeboten beschäftigen will, darf oder kann. Herr Kollmann sagt dazu, dass es verboten sei, weil es Ländersache ist. Es sitzen viele Lehrer mit im Bildungsausschuss, die über solche Sachen nicht entscheiden dürfen, weil ihr Dienstherr dies verbietet. Es gibt einen regionalen

Arbeitskreis Bildung eingerichtet, da haben sich etliche Lehrer gemeldet und haben gesagt, der Dienstherr habe verboten, daran teilzunehmen, da Ländersache.

Frau Poost führt aus, um die Schüler aus Thale nicht mit einzubeziehen, dass man ein „unter anderem“ reinschreibt.

Herr Kaßebaum fragt die Ortschaftsratsmitglieder um Zustimmung.

Zustimmung 7 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 8 **Anfragen**

1. **Herr Kollmann**

Es wurde letztes Jahr beschlossen die Touristinformation vor Ort zu schließen. Seine Anfrage dazu wäre, ob die Gastgeber nicht wenigstens ihre Kurtaxenhefte abholen und entsprechend die Belege auch vor Ort abgeben können? Sie müssen sonst jedes Mal nach Quedlinburg fahren, gerade weil viele Ältere vor Ort vermieten.

2. **Herr Kuntz**

Es wurde in der letzten Sitzung über die Verkehrsschau gesprochen und auch über die Einfahrt in Gernrode auf der Landstraße von Harzgerode kommend, dass da was passiert. Seine Anfrage dazu ist, ob da schon was unternommen wurde? Es hieß, dass es eine Geschwindigkeitsbegrenzung und ein Warnhinweis geben soll.

Laut Aussage von **Herrn Grundmann**, hat er darüber noch keine Informationen erhalten.

Es soll eine erneute Anfrage gestellt werden und im nächsten Ortschaftsrat wird darüber berichtet.

3. **Frau Poost**

Ihr ist ein Imbiss am Bahnhof aufgefallen und sie fragt ob das so genehmigt wurde?

Herr Grundmann geht davon aus, dass das Privatfläche ist.

Frage nach öffentlichen Toiletten, ob diese in QLB schon wieder geöffnet sind. Herr Malnati berichtet, dass der Markkirchhof seit dem WE wieder offen ist. Der Wordgarten habe noch einen Winterschaden, das wird noch eine Weile dauern.

Herr Machemehl fragt an, ob von der alten Grundschule am Stephaniplatz schon ein Konzept vorliegt, da ein neuer Investor ist. Herr Malnati gibt an, dass nichts bekannt sei. Anfrage, ob dieser Investor eingeladen werden könnte.

zu TOP 9 Anregungen

Herr Kunze würde für den Standort der LED-Anzeige die Osterallee vorschlagen, da 30 km/h dort erlaubt sind, im Sommer finden Autorennen in der Osterallee statt Richtung Osterteich.

Herr Kaßebaum fragt an, warum Starenweg nicht geht, da dort überall Straßenbeleuchtung sei, dort ist Energieversorgung sichergestellt.

Herr Malnati äußert, dass die LED- Anzeige nicht an die Straßenbeleuchtung montiert werden kann. Herr Malnati werde anfragen, warum das nicht geht.

Zweite Anregung von **Herrn Kunze**, da Geld vom BUND zur Verfügung stehe zum Ausbau der Radwege, der Feldweg vom Lethurm zur Dreibogenbrücke wird stark frequentiert, ist in einem schlechten Zustand, hier wäre durch wenig Aufwand eine neue Gestaltung möglich. Es sind viele, die den neuen Radweg zwischen Gernode und Rieder nutzen. Bis zum Gewerbegebiet sind asphaltierte Straßen, dann trifft man auf den Landgraben, danach führt kein Weg weiter.

Dritte Anregung von Herrn Kunze ist die Schutzhütte auf der Wilhelmshöhe, im Zuge der Holzabfuhr ist der Waldweg breitgefahren wurden, so dass es für PKW's passierbar geworden ist. Die Hütte sei nur noch verschmutzt mit Müll ect., Anregung wäre eine Blockierung für PKW.

Herr Kollmann regt an, die LED- Tafel am Stubenberg zu setzen, alternativ gibt es an Landesstraßen schockierende große Plakate, die auf tödliche Unfälle von Motorradfahrern hinweisen, sowie die Stromversorgung der Straßenbeleuchtung vom Friedhof bis zum Stubenberg zu überprüfen, da die Kabelschächte nur mit Kabelbindern befestigt sind, man mit bloßer Hand hineinfassen kann.

Herr Kaßebaum weist daraufhin, wenn irgendwo Schäden auffallen, nicht bis zur nächsten Ortschaftsratsitzung zu warten, sondern sofort in der Verwaltung zu melden, um handeln zu können, gerade bei Gefahrenquellen.

Herr Kuntz regt an, die von Herrn Karries bereitgestellten Bänke (eine für Rieder, eine für Gernode), die Bank in der Mitte des Panoramaweges vom Stubenberg zum Altersheim aufzustellen.

zu TOP 10 Schließen des öffentlichen Teils

Herr Kaßebaum schließt den öffentlichen Teil um 19.27 Uhr.

zu TOP 19 Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse der heutigen Sitzung mit wesentlichem Inhalt

Es wurden keine nicht öffentlichen Beschlüsse mit wesentlichem Inhalt gefasst.

zu TOP 20 Schließen der Sitzung

Herr Kaßebaum beendet die Sitzung um 19.42 Uhr.

gez. M. Kaßbaum

Manfred Kaßbaum

Vorsitzender

Ortschaftsrat Gernrode

gez. D. Pages

Pages

Protokollantin